Kreistages 27.07.2020

TOP 9 - Bau und Betrieb einer Atemschutzübungsanlage in Rielasingen-Worblingen

Gegenüberstellung der Konzeption der Atemschutzübungsanlage im Landkreis Konstanz mit der Atemschutzübungsanlage in Tuttlingen

(Anfrage Herr Beyer-Köhler im VFA am 09.03.2020)

Die Atemschutzübungsanlage in Tuttlingen mit Baukosten in Höhe von 2,5 Mio. EUR unterscheidet sich wesentlich von der geplanten Konzeption für die Atemschutzübungsanlage in Rielasingen-Worblingen und ist mit dieser **nicht vergleichbar**.

Raumprogramm

Das Gebäude in Tuttlingen verfügt über ein abweichendes Raumprogramm (siehe Seite 2). Es besitzt keine Atemschutzwerkstatt, keinen Krisenraum mit dazugehörigen Büros und weniger Aus- und Fortbildungsflächen.

Das Raumprogramm für die geplante Anlage in Rielasingen-Worblingen ist das Ergebnis intensiver Diskussionen zwischen allen Akteuren (Kreisfeuerwehrverband, Kreisbrandmeister, Bürgermeister etc.). Die aktuelle Planung deckt den ermittelten und angemeldeten Bedarf.

Grundstück

Auch die Grundstücke mit den dazugehörigen Übungskonzepten sind nicht vergleichbar. Das Grundstück in Tuttlingen ist mit rd. 1.100 m² wesentlich kleiner und besitzt keine Übungsflächen im Außenbereich. Die Anlage liegt am Hang und ist nur von einer Seite erreichbar.

Das Grundstück (B) in Rielasingen-Worblingen hat eine Fläche von rd. 6.000 m²; im Außenbereich sollen auch Übungen der Nutzer möglich sein.

Das Grundstück in Rielasingen-Worblingen ist mit Altlasten und einem erhöhten Aufwand für die Gründung belastet, was Mehrkosten für die Entsorgung und bei der Gründung, ebenso beim Straßenaufbau in den Außenbereichen zur Folge hat.

Bauweise

Bei der Anlage in Tuttlingen befindet sich die Brandsimulationsanlage in einer Containeranlage während die Konzeption für den Landkreis Konstanz aus Gründen der Nachhaltigkeit vorsieht, die Brandsimulationsanlage in einem festen Gebäude zu realisieren. Auch dieser Punkt wurde im Vorfeld intensiv mit den Nutzern und Beratern erörtert. Die Lebensdauer von Containern kann mit rd. 5 Jahren angesetzt werden, was bedeutet, dass die sehr aufwändige Technik, welche den wesentlichen Bestandteil der Anlage darstellt, nach Ablauf der Nutzungsdauer der Container regelmäßig aus-, um und wieder neu eingebaut oder ebenfalls ersetzt werden muss. Ein festes Gebäude bietet außerdem ein deutlich größeres Übungsspektrum für die Nutzer.

Kostengrundlage

Die in der Machbarkeitsstudie dargestellten Kosten basieren auf realisierten Objekten (z.B. Feuerwehr-Stützpunkt mit Atemschutzzentrum in Kronach) der Fa. kplan AG, welche die Studie erstellt und die Kosten ermittelt hat.

Fazit

Betrachtet man die Kosten für das Bauwerk pro m² BGF sind die angesetzten Kosten in Höhe von rd. 2.200 EUR/m² bei beiden Projekten baupreissteigerungsbereinigt deckungsgleich.